Sonnabend, 24. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 6744. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Deutschland.

✻ Berlin, 22. Juni. Der Gesetzentwurf, durch welchen die wegen der Subvention der Gotthardbahn zwischen Deutschland, der Schweiz und Italien abgeschlossenen Conventionen genehmigt werden und die italienische Regierung ermächtigt, diesem Unternehmen eine Subvention von 45 Millionen Francs zu gewähren, ist von der italienischen Deputirtenkammer mit großer Mehrheit angenommen worden. Es darf dieser siegreiche Ausgang eines hartnäckigen und von den Gegnern mit Aufbietung aller Mittel geführten Kampfes wohl als ein deutscher Sieg bezeichnet werden. Es wird noch in der Erinnerung sein, daß im Norddeutschen Reichstage vom Reichskanzler hervorgehoben wurde, welch hohe Wichtigkeit es für Deutschland auch in politischer Beziehung habe, mit Italien durch einen Schienenweg verbunden zu sein, welcher das neutrale Gebiet der Schweiz durchzieht, während alle anderen Ueberschienungen der Alpenpässe auf österreichischem oder auf französischem Gebiet liegen. Es ist noch im frischen Gedächtniß, daß im gesetzgebenden Körper Frankreichs wenige Wochen vor Ausbruch des Krieges die Frage der Gotthardbahn in einer für Deutschland höchst feindseligen Weise zur Besprechung gelangte; es trat dabei ein großer Unmuth über die Annäherung zwischen Deutschland und Italien zu Tage. Es wurde beiden Regierungen die Absicht zur Last gelegt, durch den Bau der Gotthardbahn sich die Möglichkeit einer schnellen Vereinigung ihrer Streitkräfte im Falle eines gemeinsam gegen Frankreich unternommenen Krieges sichern zu können. Die Sachlage hat sich inzwischen aber geändert; durch die Besetzung Roms und die Verlegung der Hauptstadt nach dorthin hat die italienische Regierung den Bruch mit Frankreich endgiltig vollzogen und es ist bekannt, daß seitdem die Gefahr eines Krieges mit Frankreich in Italien täglicher ernster in Erwägung gezogen wird. Natürlich muß es bei solchen Aussichten für Italien vom höchsten Interesse sein, sich mit dem waffenmächtigen Deutschland in gutes Einvernehmen zu setzen und als eine Folge dieses Bestrebens ist das entschiedene Auftreten der italienischen Regierung für die Gotthardbahn-Convention aufzufassen, welche ohne die Stellung der Cabinetsfrage schwerlich mit solcher Mehrheit von der Deputirtenkammer genehmigt worden wäre. Die Rede des italienischen Finanzministers Sella ist die Antwort auf die Rede, welche der Reichskanzler am 25. Mai v. J. im Norddeutschen Reichstage gehalten hat und in welcher er u. A. sagte: „Die verbündeten Regierungen sind tief von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die politischen Interessen es empfehlen, zwischen Deutschland und Italien eine Verbindung zu schaffen, welche nicht im Besitz einer der großen europäischen Mächte sich befindet." Auch der Berichterstatter Mordini citirte diese Worte und allgemein wurde die Auffassung getheilt, daß auch für Italien die wichtigsten politischen Rücksichten beständen, die großen finanziellen Opfer, welche für dasselbe mit dem Bau der Gotthardbahn verbunden sind, zu übernehmen. Unser Interesse — und dasselbe fällt durchaus mit dem allgemeinen europäischen Interesse zusammen — ist, daß der Friede von möglichst langer Dauer sei. Die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien, welche gegenwärtig bestehen und sich noch weiter entwickeln werden, müssen aber dazu beitragen, jedes Kriegsgelüst in Frankreich zu dämpfen und daher sind sie als eine Bürgschaft für den europäischen Frieden zu betrachten.

— Als Gegensatz zu den überreichlichen Pensionssätzen, die das neue Militärpensionsgesetz den Offizieren gewährt, wird den „Märkischen Blättern" geschrieben: Der alte Lehrer Beckmann aus Linden hat auf Pensionirung angetragen. Er ist gewiß schon 40 Jahre im Amte und hier in Linden schon 25 Jahre. Ueber den Pensionssatz mußte die Königl. Regierung entscheiden, und wie viel bekommt jetzt unser ergrauter Herr? Nur 74 Thaler. Der Schulvorstand hat sich denn doch sehr nobel gezeigt und 10 Thaler zugesetzt, damit doch Herr Beckmann 7 Sgr. pro Tag hat.

— Der „Niederrh. Cour." schreibt: Uns gehen fast täglich Briefe zu, die über die Heranziehung der Elsässer zum Militärdienst Aufschluß wünschen. Was wir von der Sache wissen, beschränkt sich auf mündliche Erklärungen, die Fürst Bismarck den elsässischen Delegirten gegeben. Diese gingen im Wesentlichen dahin, daß 1) über den Zeitpunkt der ersten Aushebung noch kein feststehender Beschluß gefaßt sei; 2) daß keiner von Denen, die die Waffen gegen Deutschland getragen, gleichviel ob als Soldat, Mobilgardist oder Mitglied eines Freicorps ins deutsche Heer eingestellt werde; 3) daß man bei einem neuen Kriege mit Frankreich, der übrigens fern liege, auf die Sympathie der Elsässer für die Franzosen jedenfalls die gebührende Rücksicht nehmen werde. Auf weitere Fragen können wir nicht antworten; Niemand kann mehr sagen, als er weiß.

— Das Juni-Heft des „Frauen-Anwalt" bringt unter dem Titel „Kriegsthätigkeit und Friedenslohn" eine kurze Besprechung der Leistungen des Vaterländischen Frauen-Vereins, auf welche der praktische Schluß gegründet wird, man sollte in Localitäten von der sozialen Constitution des Wupperthales Frauen auch in Friedenszeiten regelmäßig zu der Gemeinde-Armenpflege heranziehen.

Köln, 19. Juni. Durch ein Rescript der K. Regierung angeregt, werden sich unsere Stadtverordneten in nächster Frist wieder mit der Frage über die Erweiterung der Stadt beschäftigen. Es scheint, daß der Plan zum Umbau der Festung bereits vollendet im Kriegsministerium vorliegt, da, dem Vernehmen nach schon bald mit dem Bau der neuen, weit hinaus zu schiebenden Forts begonnen werden soll.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Wieder ist eine Anzahl theils aus Frankfurt, theils aus der Umgegend gebürtiger Personen auf dringendes Verlangen ihrer ehemaligen Principale nach Frankreich, bezw. Paris, Bordeaux, Lille abgereist; Andere dagegen, welche mit Französinnen verheirathet sind und hier eine ausgiebige Existenz fanden, kehrten nach Frankreich zurück, um ihre Familie zu holen. Einige Frauen folgten willig dem Gatten; andere rissen sich lieber von ihren Kindern los und zogen es vor, vorerst noch zu bleiben, indem sie meinten, ihr Mann werde schon wiederkommen. Nach den eingelaufenen Schreiben wäre zwar noch eine große Abneigung gegen die Deutschen vorhanden, doch documentire sich dieselbe jetzt darin, daß man sie im Verkehr wenig beachte; von Insulten sei keine Rede mehr.

Mühlhausen (Elsaß), 19. Juni. Der Kreisdirector Dr. Schultze hat folgende Verfügung an die Maires, Polizei-Commissarien, Gendarmen und Polizei-Sergeanten gerichtet: „An Bahnhöfen und anderen Verkehrsstellen hört man noch vielfach von Kinderschaaren in demonstrativer Weise die Rufe: „vive la France", „à bas la Prusse" und dergleichen. Aus Veranlassung mehrerer Nachfragen bemerke ich Ihnen, daß solche harmlose Vorgänge, — natürlich, so weit nicht eine thatsächliche Belästigung des Publikums damit verbunden ist, — polizeilich nicht zu beachten sind. Sollten hier und da einige Erwachsene in den Haufen sein, so lassen Sie dieselben ruhig mit den Kindern schreien."

Oesterreich.

Wien, 20. Juni. Die Nachrichten über die zwischen dem Grafen Hohenwart und den Czechenführern schwebenden Unterhandlungen gehen immer mehr dahin, daß dieselben dem Abschlusse nahe seien und daß wir bald inmitten der föderalistischen Aera stehen werden. Principiell ausgeschlossen sind von den Berathungen die Jungczechen, über deren Köpfe hinweg der Ausgleich allein mit den reactionären und clericalen Elementen geplant wird; wir fürchten, daß das jungczechische Organ, als es jüngst die Solidarität der gesammten czechischen Partei betheuerte, von etwas sprach, das nicht wahr ist.

Belgien.

Brüssel, 20. Juni. Unsere Stadt genießt abermals die zweideutige Ehre, Sitz eines bonapartistischen Congresses zu sein, der sich unzweifelhaft mit den in Frankreich bevorstehenden Wahlen befassen wird. Am Dienstag brachte das Packetboot „Comte de Flandre" den Baron Jérôme David nach Belgien, während Sonnabend Clement Duvernois mit dem Steamer „Belgique" in Ostende eintraf. Vorgestern ist Rouher und zwar mit „ausgedehntester Vollmacht seines Souveräns" angelangt. „Ausgedehnteste Vollmacht zu was?" Etwa abermals die „Gesellschaft zu retten?" Nur zu gewiß ist es, daß man von hier aus alle Anstrengungen machen wird, die Republik in Frankreich zu stürzen.

England.

Gleichzeitig mit den Kirchen des Vaterlandes, feierten auch unsere hiesigen deutschen Kirchen das Friedensdankfest in angemessener Weise. Die lutherische St. Georgskirche war von deutschen Frauen überaus reich und geschmackvoll mit Blumen und Laubgewinden ausgeschmückt und von einer dicht gedrängten Menge deutscher Landsleute angefüllt. Am Schlusse des Gottesdienstes wurde eine Sammlung veranstaltet zum Besten der Invaliden und der Wittwen und Waisen unserer Krieger. — Im Krystallpalast hat das große Händelfest begonnen; der erste Tag war der Aufführung des „Messias" gewidmet, und der Palast im Ganzen von über 21,000 Personen besucht.

— Kaiserin Eugenie soll ihre Diamanten (Werth ca. 8 Millionen) verkaufen wollen. Nöthig hat sie es gerade nicht; indeß wird sie allerdings viel Geld flüssig machen müssen, wofern sie ernsthaft für eine imperialistische Restauration, wenn nicht im Interesse ihres Gemahls, doch ihres Sohnes agitiren will.

Frankreich.

⊙ Paris, 19. Juni. Die Regierung wirft noch immer ihre Netze nach Insurgenten aus und nicht erfolglos, denn fast jeder Tag bringt ihr reichen Fang. Sie ist aber auch schlau und erfinderisch in der Wahl der Mittel. So verfiel sie kürzlich auf den pfiffigen Gedanken, die Adresse der meuternden Nationalgardenoffiziere dadurch auszukundschaften, daß sie die Bücher der Schneider confiscirte und nachspürte, für wen diese wackeren Handwerker in letzter Zeit Offiziersuniformen für Nationalgarden gefertigt hatten und wo diese wohnten. — Große Verlegenheiten bereiten dem Kriegsminister die Offiziere der regulären Armee. Es herrscht nämlich zwischen den Offizieren von Metz und Sedan einerseits und denen von Le Mans und des Ostens (Faidherbe) andererseits eine sehr erklärliche Eifersucht. Die Offiziere der beiden letzteren Heere sind nämlich wegen Mangel an tauglichen Chefs und wegen des starken Verbrauchs an Offizieren so rapid avancirt, daß ihre Fähigkeiten in starkem Mißverhältnisse mit dem durch diesen Umstand erlangten Grade stehen, während die Offiziere der beiden ersteren Armeen sich heute meistentheils in gleicher Stellung befinden wie vor dem Kriege. Darüber wird nun so viel Unzufriedenheit laut, daß die Regierung an eine Degradation jener schnell Avancirten denkt. Diese werden aber sicher lieber den Abschied nehmen, als sich eine solche gefallen lassen. — Den zur Deportation Verurtheilten wird der Aufenthalt in den Strafcolonien als ein beneidenswerthes Paradies geschildert. Man sollte den Leuten nur noch versprechen, daß sie dort unter sich einen communistischen Musterstaat bilden könnten, in dem sich alle ihre Träume verwirklichen ließen. Die Zahl der Frauen und jungen Mädchen, welche gegenwärtig in Toulon sind, um nach den Strafcolonien deportirt zu werden, beträgt ungefähr 2500. Unter den Leuten, welche zur Deportation bestimmt sind, befinden sich viele der besten Arbeiter und Arbeiterinnen von Paris. So beraubt das Centrum der Kunstindustrie und des Luxus sich selbst der Mittel um wieder zu seiner alten Bedeutung zu gelangen. Ein weit größerer Theil als jene Deportirten ist theils gefallen oder hingerichtet, theils auf der Flucht, um der Verhaftung zu entgehen. — Einen wichtigen Fang machte die Polizei gestern in der Rue St. Lazare. Sie nahm dort eine Marketenderin fest, die ganz mit Diamanten bedeckt war; die Frau wurde nach Versailles und die Diamanten nach der Münze gebracht, wo sie ihre legitime Besitzerin erwarten. Dort findet sich auch eine Menge anderer Schätze wieder. Es stellt sich nun heraus, daß die in der Münze wiedergefundenen goldenen und silbernen Gegenstände einen ganz beträchtlichen Werth repräsentiren. Es waren im Ganzen nicht weniger als 598 Kilogramm. Die übrigen waren bereits in den Schmelzofen gewandert. Unter der Herrschaft der Commune sind im Ganzen für eine Million dreihunderttausend Francs Silber- und Kupfermünzen geschlagen worden. Unter den wieder aufgefundenen Kunstsachen befindet sich das berühmte Tafelservice aus ciselirtem Silber, das von der Stadt Paris dem kaiserlichen Prinzen an seinem Tauftage zum Geschenke gemacht worden ist. Andere Werthsachen sind im Garde-Meuble niedergelegt worden und nunmehr zu den Pfarrern und den rechtmäßigen Besitzern zurückgekehrt. Die Nachsuchungen in den Katakomben sind jetzt beendet. Man fand dort eine große Anzahl von Leichen, welche theilweise von den Ratten aufgezehrt worden waren. Im 18. und 19. Arrondissement wurde gestern wieder auf eine Schildwache geschossen. Einige Soldaten sollen verwundet worden sein. Auf einen Infanterie-Offizier wurde heute Morgen gefeuert. Derselbe ging durch die Rue Laborde, als ein Schuß aus dem Hause Nr. 12 fiel. Das Haus wurde sofort durchsucht. Man fand Waffen und aufrührerische Proclamationen.

— Dem „Daily Telegraph" wird von hier geschrieben: „Die Imperialisten scheinen über die Aussicht, daß Rouher in die Versammlung gewählt werden dürfte, entzückt zu sein. Sie werden ihn, um seinen Sieg auf alle Fälle sicher zu stellen, für einige zwanzig Departements als Candidat aufstellen. In drei Monaten, erklären sie, wird er zwei Drittel der Kammer um sich schaaren."

— Der „Gaulois" erzählt: „Alle großen finanziellen Häuser Europa's haben wegen der Anleihe jetzt ihre Vertreter in Paris. Einer dieser Finanziers wurde im Café Roche als Mitglied der Internationale verhaftet. Diese Eigenschaft hinderte ihn nicht, Administrator einer sehr bedeutenden Bank zu sein. Umsonst schützte er seine Eigenschaft als Ausländer vor; er wurde nach Versailles gebracht und wird von dort nach der Grenze geschafft werden.'

— Die Gefangenen von Versailles, die vor die Kriegsgericht gestellt werden sollen, sind folgendermaßen klassirt: 1) Die in den Kämpfen vom 18. März bis zum 22. Mai gefangen genommenen Insurgenten; 2) die Leute, die angeklagt sind, vom 22. Mai bis zur Niederlage des Aufstandes Waffen getragen zu haben; 3) diejenigen, die dem Aufstande einen moralischen Beistand geleistet haben. Die verhafteten Journalisten sind in diese letzte Klasse gereiht.

Italien.

Florenz, 17. Juni. Es ist hier das Gerücht verbreitet, der Minister des Auswärtigen habe eine Mittheilung des Grafen Beust, seine Politik in der römischen Frage würde mit der des Herrn Thiers übereinstimmen. Wir aber möchten die Sache stark bezweifeln; gewiß dagegen ist, daß der italienischen Regierung ein solcher Einspruch erwünscht wäre. — Man glaubt, daß zum 1. September die Montcenis-Eisenbahn dem Publikum geöffnet werden könne. Der internationale Zug, der dazu organisirt werden soll, wird wahrscheinlich 75 Kilometres in der Stunde zurücklegen. — Der Professor Lignana in Rom hat sich hier beim Ministerium verwandt, es möge bei der französischen Regierung wegen des Mitgliedes der Commune General La Cecilia, interveniren, für den Lignana, dessen Schüler er viele Jahre lang war, eine besondere Zuneigung hegt. In der That stimmen Alle, welche La Cecilia — in Italien sowohl, wo er geboren, als in Deutschland, wo er studirte — kannten, in dessen Lobe überein. La Cecilia ist ein Sohn des bekannten Neapolitaners Giovanni La Cecilia. In Berlin, wo er bis 1859 blieb, kam er in die besten wissenschaftlichen Kreise, und wurde wegen seines Characters sowohl als wegen seiner Kenntnisse und Talente allgemein geachtet. Schon damals war er ein erbitterter Feind Napoleons.

— Die Beziehungen zwischen Italien und dem Bey von Tunis werden alle Tage gespannter. Letzterer, als Beherrscher des Gebietes, auf dem das alte Carthago stand, hat die Traditionen von der fides punica wieder hervorgesucht und weigert sich beharrlich, einen Vertrag auszuführen, den er erst vor einigen Wochen ratificirt hat.

— Für die Jubiläumsfeier in Florenz wurde die Photographie eines Bildes, welches die Apotheose von Pius IX. darstellen soll, zu Tausenden unter das Volk vertheilt. Auf diesem Bild sitzt Pius IX. auf dem Katheder St. Peters, ihn umgeben die fünf Welttheile, (Europa ist als bourbonistische Monarchie dargestellt) die ihm Geschenke zu Füßen legen. Auf beiden Seiten knieen, ganz als Nebensache betrachtet, die heilige Muttergottes und St. Peter und über dem Kopf des Unfehlbaren schwebt der heilige Geist.

Spanien.

Madrid, 19. Juni. Das Volk verhinderte die Illumination zu Ehren des päpstlichen Jubiläums und warf Steine auf die erleuchteten Balcone; ein aufgestelltes Portrait des Papstes wurde heruntergerissen, durch die Straßen geschleift und verbrannt.

Türkei.

Vom albanischen Aufstand schreibt man der „A. Z." unterm 10. Juni aus Albanien: Während es Ismael Aschir Pascha gelang, die drei Stämme von Ober-Albanien, die Schotten, Multen und Pulten, zum Gehorsam zurückzubringen, ergriffen die benachbarten Kierer, Dzuaken, Maler, Baguner und Toplaner die Waffen und schwuren, unter der Fahne des Aufstandes bis zum völligen Untergang oder Sieg auszuharren. Nun hat die Pforte zwar Truppen genug in diesen Gegenden angehäuft, um Herrin solcher Rebellen zu werden; allein was die Lage doch ernster gestaltet, ist der Umstand, daß auch griechisch-orthodoxe Stämme, die stets in Fühlung mit Montenegro sind, oft sogar nur von dort aus commandirt werden, an der Bewegung, theilzunehmen beginnen. Mithin steht jetzt fast ganz Ober-Albanien längs der Flüsse Bistritzo, Weißen Drina und selbst bis Prizren in Waffen gegen die Pforte. Daneben spielt eine andere Tragödie in Sadrime. Hier kämpfen seit einigen Tagen die katholischen Arnauten (Miriditen) mit den mohamedanischen, und Blut fließt leider sehr reichlich.

Amerika.

Newyork, 19. Juni. Die Armee der Vereinigten Staaten ist im Einklange mit den jüngst zu diesem Behufe vom Congreß angenommenen Gesetzen auf den Friedensfuß gestellt worden. Auf der activen Liste befinden sich ein General, ein General-Lieutenant, vier Generalmajore und zwölf Brigadiers. Die Armee umfaßt ein Genie-Corps, ein Artillerie-Corps und ein Signal-Corps; ferner zehn Kavallerie-Regimenter, fünf Artillerie-Regimenter, 25 Infanterie-Regimenter, den Stab der Militair-Akademie und ein indianisches Plänkler-Corps. Das Heer zählt im Ganzen 35,284 Mann, und bedarf es, um es auf diesem Fuße zu erhalten, während des am 1. Juli beginnenden Fiskaljahres einer Neuanwerbung von 6000 Mann. Der Sold ist auf die Raten vor dem Kriege herabgesetzt worden.

Vermischtes.

Berlin. Aus der Umgegend von Berlin hört man nachträglich, daß die Getreidefelder in der Nacht zum Sonntag von einem heftigen Regen, der streckenweise einem Wolkenbruche ähnelte, zu Boden gedrückt sind. In Rüdersdorf bei dem Gewitter am Montag wurden drei Personen vom Blitz erschlagen, ein Bergarbeiter, dessen Ehefrau und der Schwiegersohn Beider. Die drei standen beisammen in der Stube, als ein Blitzstrahl den Schornstein herunterfuhr, das Flurfenster zertrümmerte und durch dasselbe in die Stube ging, mit einem Schlage Vater, Mutter und Schwiegersohn tödtend. Der letztere trug gerade ein kleines Kind auf dem Arme, mit dem er vor dem Unwetter hier Schutz gesucht hatte. Das Kind wurde beim Einschlagen über Seite geschleudert und blieb unversehrt.

— Oskar v. Redwitz, der zu den Einzugs-Feierlichkeiten nach Berlin gekommen war', hatte die Ehre vom Fürsten Bismarck zum Familiendiner geladen zu werden und vom Feldmarschall Grafen Moltke dessen Bild als Geschenk zu erhalten.

Aus Bayern, im Juni, schreibt man: Der Tod will seinen Anfang haben! So starb vor einigen Tagen in Bamberg ein 84jähriger Veteran aus dem Befreiungskriege und zwar, wie es in der betreffenden Todesanzeige heißt, „in Folge seiner in früheren Feldzügen erhaltenen Wunden."

— Auf der sächsisch-schlesischen Bahn wurde in der Nacht vom 15. zum 16. Juni in der Nähe des Haltepunktes Harthau bei Bischofswerda eine ruchlose That verübt, indem der Nachts 12 Uhr von Dresden abgehende Courierzug auf nicht weniger als vier quer über die Schienen gelegte Eisenbahn-Schwellen stieß. Glücklicherweise ist ein Unglück nicht zu beklagen, da der Zug, die Schwellen eine lange Strecke vor sich herschiebend, noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 21. Juni: Elbe, Hadewig; — von Dysart, 18. Juni: Gloria, Rohde; — Uller, Gabrielsen; — von Inverkeithing, 17. Juni: Ernst, Ewert.

Angekommen von Danzig: In Leer, 17. Juni: Elisabeth, Vissinga; — in Antwerpen, 20. Juni: Dagmar (SD.), Drewersen; — in Gent, 19. Juni: Gottfried, Jung; — in Hull, 19. Juni: Irwell (SD.), Lowery; — in Shields, 20. Juni: Friedrich Wilhelm Gutchke.

Meteorologische Depesche vom 23. Juni.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel ...	335,4	+ 8,2	W	mäßig	trübe.
Königsberg	335,8	+ 9,0	W	stark	trübe, Regen.
Danzig ...	336,1	+10,6	W	mäßig	bewölkt.
Cöslin ...	336,1	+ 9,0	W	mäßig	bedeckt.
Stettin ...	337,2	+ 8,6	W	schwach	wolkig, gest. Reg.
Putbus ..	333,9	+10,4	NW	mäßig	bewölkt.
Berlin ...	336,4	+10,5	NW	schwach	heiter.
Posen....	334,9	+12,7	W	mäßig	trübe, gest. Gew.
Breslau ..	332,4	+ 8,8	W	s. schw.	trübe.
Köln	335,2	+11,6	SSW	mäßig	trübe.
Trier	329,3	+ 9,5	W	schwach	bedeckt, Nebel.
Flensburg	336,1	+10,3	NW	schwach	heiter.
Brüssel...	335,5	+12,0	OSO	schwach	sehr bew., Regen.
Haparanda	336,5	+ 6,6	N	schwach	fast bedeckt.
Petersburg	336,7	+ 6,6	NW	schwach	bedeckt.
Riga	335,2	+11,5	O	mäßig	bewölkt.
Stockholm.	337,3	+ 4,9	NO	schwach	bedeckt.
Helder ...	337,2	+10,4	ONO	s. schw.	—

Den sehr schnellen Tod der unverehelichten **Juliana Krakowska** zeige hiermit ihren Verwandten und Freunden an. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 25. Juni cr., Nachmittags 2½ Uhr, vom St. Nicolai-Leichenhaus nach dem Stolzenberger Kirchhof.

Durch diesen Tod habe ich ein ehrliches, umsichtiges und thätiges Dienstmädchen verloren. **L. S.** —

Den heute früh 5 Uhr erfolgten sanften Tod unseres Vaters, des Kanzleirath a. D. **C. A. W. Fromm**, zeigen wir hiermit tiefbetrübt an.

Danzig, den 23. Juni 1871.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die am 30. d. Mts. fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den älteren Danziger Kämmerei-Schuldscheinen können im Laufe des Monats Juli cr. an jedem Wochentage, Vormittags von 9—1 Uhr, gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unserer Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.

Danzig, den 7. Juni 1871.

Der Magistrat.

Am Mittwoch, den 5. Juli cr., Mittags 12 Uhr, sollen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung am Königlichen Schauspielhause hier folgende daselbst entbehrlich gewordene Utensilien:

1 große Feuerspritze, 1 kleines Druckwerk, 2 Handdruckwerke, 5 Wasserkufen, 8 Feuereimer

verkauft und können zuvor bei dem Kastellan Herrn **Wetzel** besehen werden.

Danzig, den 21. Juni 1871.

Der Königliche Bau-Inspector.
Rath.

Mittwoch, den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Nonnenhofe verschiedene nicht mehr kriegsbrauchbare, resp. nicht probemäßige Gegenstände, als: Wagen, Geschirre, Decken 2c. gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden verkauft.

Danzig, den 20. Juni 1871.

Königliches Bezirks-Commando des 1. Bataillons (Danzig) 8. Ostpr. Landwehr-Regiments No. 45.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das dem Rittergutsbesitzer **August Friedrich Eduard von Gowinsky** gehörige, im Lauenburger Kreise belegene Rittergut Mersinke soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 29. September 1871,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gutshofe in Mersinke vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 1752,07 Morgen und beträgt der Grundsteuer-Reinertrag 644,99 Thlr., der Gebäudesteuer-Nutzungswerth 116 Thlr.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Bureau Nr. IV b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. October 1871,
Vormittags 11½ Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts verkündet werden.

Lauenburg in Pomm., 17. Juni 1871.

Königl. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter. (6845)
Reclam.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Realschule I. Ordnung soll zum 1. September h. a. die siebente ordentliche Lehrerstelle mit einem Jahrgehalte von 400 Rf. durch einen Philologen besetzt werden, der auch die Unterrichtsberechtigung im Deutschen besitzt.

Qualificirte Candidaten des höhern Schulamts wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. August d. J. an uns wenden.

Elbing, den 18. Juni 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die mit 1500 Rf. dotirte **Stelle des ersten Bürgermeisters** hiesiger Stadt wird zum 1. October d. J. durch den Austritt des bisherigen Inhabers derselben erledigt.

Bewerber, welche die Qualification für den höhern Verwaltungs- oder Justizdienst besitzen, oder solche, welche in gleicher amtlicher Stellung bereits fungirt haben, werden aufgefordert, Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum

15. Juli d. J.

bei dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn **Justizrath Kroll** hier einzureichen.

Thorn, 12. Juni 1871.

Der Magistrat.

Dampfer-Verbindung.
Danzig—Stettin.

Von **Danzig:**
Dampfer „Die Erndte" am 25. Juni.

Ferdinand Prowe.

Lotterie-Loose: ¼ 6½ Rf. (Original), ⅛ 2 Rf., 1/16 1 Rf., 1/32 15 Sgr. vers. (6748)
L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbr. 2.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Privatstunden werden ertheilt Vorstädt. Gr. No. 67, 2 Tr. (6730)

Auction

Montag, den 26. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr,
auf der Brücke vor dem Schwarzen Kreuz-Speicher über:

ca. 10 Tonnen Weizen,

durch Weichselwasser beschädigt, ex Schiffer Zlotowski.

(6777) **Mellien. Joel.**

Auction

Dienstag, den 27. Juni 1871, Vorm. 10 Uhr,
auf dem Hofe der Herren **F. Böhm & Co.,** über:

diverse Partien Matjes-, große Kaufmanns-heringe vom diesjährigen Fange, klein Berger- und Schottische crown full Heringe in ½ Tonnen.

Mellien. Joel.

RICHARD GARRETT AND SONS,
LEISTON WORKS, SUFFOLK, ENGLAND,



zeigen den Herren Landwirthen an, dass sie eine Filiale ihres Hauses in **Bromberg** errichtet haben.

Eine grosse Anzahl von

Locomobilen, Dampfdreschmaschinen, Strohelevatoren, Drills und Maehemaschinen,

halten stets vorräthig auf unseren Lagern in

BROMBERG, STETTIN, DANZIG und BRESLAU.

Reparaturwerkstätte und Lager von Reservetheilen in Bromberg.
Prompte Geschäftsbedienung durch unser Comtoir in Bromberg.

Filiale Bromberg. **RICHARD GARRETT & SONS,**
I. V. **Paul Dietrich.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

event. via **Havre,** vermittelst der Postdampfschiffe

Vandalia,	**Mittwoch,** 28. Juni	Morg.	**Holsatia,**	**Mittwoch,** 19. Juli	Morg.
Hammonia,	**Mittwoch,** 5. Juli		**Thuringia,**	**Mittwoch,** 26. Juli	
Westphalia,	**Mittwoch,** 12. Juli		**Silesia**	**Mittwoch,** 2. Aug.	

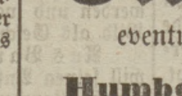
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rf. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rf. 100, Zwischendeck Pr. Crt. Rf. 55.

und zwischen **Hamburg** und **Westindien**
via **Grimsby** und eventuell später **Havre,**
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach allen Häfen des Stillen Oceans
und via **San Francisco** nach **Japan** und **China.**

Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Stahl,** am 24. Juli.
„ **Borussia,** Capt. **Kühlewein,** „ 24. August.
„ **Teutonia,** Capt **Milo,** „ 24. September.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer (456)

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67,
für **Neustadt Wstpr. R. V. Goerendt,** für **Czersk Wstpr. Kromrey.**



Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend,
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 20. Juni Mittags,
Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 18. Juli Mittags,

Passagepreise: 1. Kajüte: 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck 55** Thlr. Pr. Crt. incl. Beköst.
Fracht: Lstr. 2. — und 15 % Primage per 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.
Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten 2½ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin".

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction.**

Bei Benutzung der Dampfschiffe **ab Stettin** haben die Passagiere den Vortheil, daß sie die bedeutenden Reisekosten nach Hamburg und Bremen **sparen** und sofern sie mit Ueberfahrts-Contract versehen sind, erst 24 Stunden vor Abgang des Schiffes in Stettin einzutreffen haben. (933)

Glaßbrenner's

Berliner Montags-Zeitung

gehört zu den **beliebtesten** und **geachtetsten** Zeitungen Berlins. Ihre **Originalität, ihre tüchtige Gesinnung,** ihre **geistige Frische** und ihr **ächter deutscher Humor** sind allgemein anerkannt.

Sie enthält:

die **Sonntags** eintreffenden **Tel. Depeschen** und **politischen Nachrichten;** die **neuesten** Mittheilungen aus den **Hof-** und **Regierungs-Kreisen,** aus den **Kammern,** dem **Leben** und **Treiben Berlins,** sie ist die **einzige** Zeitung Berlins, welche diese Nachrichten den **auswärtigen Abonnenten schon Montags früh** bringt,

— **Novellen** und **zeitgemäße humoristische Artikel** bewährter Schriftsteller; **pikante Kunst-** und **Theater-Berichte, Börse** vom Sonntag, **Kleine Zeitung** (interessante Notizen von Nah und Fern), **Komische Anzeigen,** Erlasse 2c. 2c.

Als apartes Feuilleton bringt sie in jeder Nummer den **berühmten humoristisch-witzigen Zeitspiegel:**

„Die Wahrheit".

Inserate (1½ Sgr. die 5gespaltene Zeile) sind von **großer Wirksamkeit,** da die Zeitung in allen öffentlichen Lokalen die **ganze Woche** über gelesen wird.

Man pränumerirt bei sämmtlichen **Post-Anstalten** des Inlandes mit **25 Sgr. pro Quartal.**



Auction

von

Southdowns-Vollblut-Böcken

aus der Stammheerde zu Nielub.

Am 8. Juli huj., Mittags 12 Uhr, werden im **Hotel Harris** in Briesen (Westpreußen)

17 sprungfähige Southdowns-Vollblutböcke, aus den englischen Heerden von Sugar und Webb stammend,

meistbietend verkauft.

Die Böcke werden mit Minimal-Preisen von 20 bis 40 Rf. eingesetzt und für jedes den Minimalpreis übersteigende Gebot zugeschlagen. — Gebote nicht unter 1 Rf.

Für jeden Bock wird nach der Auction 15 Sgr. Stallgeld gezahlt.

Die Schäferei kann täglich besichtigt werden.

(6444) **Carl Vogel.**

Die **Dentler'sche Leihbibliothek**
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. Der neue Catalog ist erschienen.

Gebr. Holst in Elbing

empfehlen ihr in allen Holzarten reichhaltigst sortirtes Lager nur selbstverfertigter Meubles bei billigster, fester Preisnotirung.

Jeder Husten, sowie Lungenkatarrh und andere Lungenleiden werden durch die weltberühmten

Franck'schen

Althée-Bonbons

schnell und gründlich geheilt. Dieselben übertreffen alles in dieser Art Dagewesene, selbst die Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Zu haben bei **Franz Jantzen,** Hundeg., **E. Gossing,** Jopengasse u. im Haupt-Depot bei **R. L. v. Zeddelmann,** Danzig, Jopengasse No. 63. (5412)

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in lösl. Form,

lieblich schmeckendes, haltbares Vacuum-Extract der **Liebig'schen Suppe** vom Apotheker **J. Paul Liebe** in **Dresden,**

für **Säuglinge:** bester Muttermilchersatz; für **Reconvalescenten, Altersschwache, Magenleidende, Blutarme:** die leichtverdaulichste nahrhafteste Kost, in Bier, Sodawasser, Milch, Cacao oder Thee genommen, halten in Flaschen von ca. ¾ Pfd. Inhalt zu 12 Sgr. stets frisch auf Lager in Danzig sämmtliche Apotheken.

Für Photographen.

Ein Objectiv à conc., vord. Linse 36''', hintere 42''', Bildgröße 11'', Camera nach der neuesten Construction 4—5' ausziehbar, mit Zahnständer und Mikrometer-Schraube, sowie sämmtliche zur Photographie gehörige Utensilien sind billig zu verkaufen bei **J. Wolff,** Beamter der Heilanstalt zu Schwetz.

Nähere Auskunft in Danzig 3. Damm 2, 3. Etage. (6005)

Gutsverkauf.

Das ½ Meile von der Kreisstadt Sensburg und 3 Meilen Chaussee von der Eisenbahnstation Rastenburg in Ostpreußen gelegene Gut Bronikowen soll am 17. Juli d. J., 10 Uhr Vormittags, bei einer Anzahlung von 10,000 Rf. daselbst meistbietend verkauft werden.

Das Gut hat 508 Morgen Acker, 112 Morgen Wiesen und Weide, 55 Morgen gut bestandene Forst.

Das an einem romantischen See gelegene herrschaftliche Wohnhaus, so wie alle anderen Gebäude sind in gutem Zustande, das Inventarium vollzählig, die Wirthschaft in bester Ordnung. Sehr günstige Hypothekenverhältnisse.

Wird kein annehmbares Gebot abgegeben, so wird das Gut am 18. Juli meistbietend auf 12 Jahre verpachtet. Es sind zur Uebernahme etwa 5000 Rf. erforderlich. Alle weiteren Anfragen sind an den Administrator Herrn **Petrusch** in Bronikowen bei Sensburg zu richten. (6687)

Mein neues Geschäftshaus am Hafen, worin eine Material- und Colonial- und seit einigen Jahren auch eine Kurz- u. Schnittwaaren-Handlung mit bestem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens, Umzugs halber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6761.

Eine sehr rentable Bäckerei ist besonderer Verhältnisse wegen schleunigst äußerst billig bei 1000 Rf. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse 50. (6850)

Vortheilhafter Kauf.

Ein Geschäftshaus in der Danziger Niederung, worin Manufaktur-, Colonial- und Kurzwaarengeschäft und Bäckerei, Grützerei, Gastwirthschaft mit Ausspannung mit gutem Erfolge betrieben wird **(jährlicher Umsatz 25,000 Thlr.),** auch gehören 23 Morgen culmisch Boden 1. Klasse hierzu, soll schleunigst ohne Waarenlager für circa 16,000 Rf. bei **4- bis 6000 Thlr.** Anzahlung **mit compl. leb. und todt. Inventar** verkauft werden; auch kann das Waarenlager, welches 10 bis 12 Mille gegenwärtig beträgt, unter günstigen Bedingungen dem Käufer übergeben werden.

Alles Nähere durch **Th. Kleemann,** Danzig, Heiligegeistgasse 50.

Eine Wassermühle mit 3 Gängen, hierzu 7 Mrg. Land, Mühle, Scheune u. Stallung, im besten baulichen Zust., dicht a. d. Chauss., ¼ M. v. Bahnh. gel., soll Erbregulirungsh. verkauft werden. Näh. Kohlenmarkt 29 b.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann in den dreißiger Jahren, mit einem festen monatlichen Gehalt von 22 Rf. und 500 Rf. Vermögen, sucht eine Lebensgefährtin, am liebsten junge Wittwe, mit ähnlichem Vermögen. Adressen werden unter P. P. poste restante Elbing erbeten.

Einen tüchtigen Commis, der das Schiffs-Geschäft und speciell meinen Haupt-Artikel (Segeltuch) kennt, suche ich gegen anständiges Honorar und Tantième von gleich oder vom 1. Juli d. J.

Louis Halffter, Königsberg,
(6642) Lastadi No. 7.

Auf dem Gute Zankenczyn bei Danzig wird zum 1. Oktober d. J. ein verheiratheter Gärtner gesucht, der sich über seine Leistungen und Führung gehör. ausw. kann.

Kellnerinnen können sich bei **J. Dann,** Jopengasse No. 58 melden.

General-Agent

für eine ältere renommirte Viehversicherungs-Gesellschaft gesucht. Nur diejenigen, welche Caution stellen können, wollen sich sub Chiffre **E. 2558** an die Annoncen-Exped. von *Rudolf Mosse* in *Frankfurt a/M.* wenden.

Eine aus mindestens 4 Piecen nebst Zubehör bestehende Wohnung wird vom 1. October cr. zur Miethe gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter No. 6778 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Handlungs-Gehilfen-Verein.

Sonntag, den 25. Juni c., bei schönem Wetter Spaziergang über Matemblewo nach Oliva. Abmarsch präcise 6½ Uhr von der Hohenthorbrücke. Mitglieder, die nicht mitgegangen sind und deren Familien, werden im „Waldhäuschen" in Oliva bis 4 Uhr erwartet.

Bei Regenwetter Besuch der „Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft." Versammlung 10½ Uhr im Gesellschaftshause. Näheres daselbst.

Der Vorstand.

Deutsches Casino.

Heute, sowie jeden andern Abend **Concert** und **Gesangsvorträge** von meiner engagirten Damenkapelle.

Christian Knoblauch,
(6839) Jopengasse No. 9.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 25. Juni, zur **Eröffnung der Bade-Saison:**

CONCERT

von der **Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments** unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Keil.** Anfang 4 Uhr. Entree 2 Sgr.

Die Journalieren fahren von jetzt ab regelmäßig von und zu den Eisenbahnzügen vom Bahnhof Neufahrwasser.

W. Pistorius Erben.

Schröder's Garten-Etablissement, am Olivaerthor.

Heute Sonnabend, den 24. Juni c.:

Garten-Concert,

von dem Musikdirector Hrn. Fr. Laade mit seiner Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Locale.

Wegen der am Montag, den 26. d. M., stattfindenden Beerdigung des Kaufmanns J. H. L. Brandt bleiben die Geschäfts-Lokale bis Mittags 12 Uhr geschlossen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.